

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 111 (2013)

Heft: 3

Artikel: Wald als aktiver Partner für den Gesamterfolg des Hochwasserschutz-
und Auenrevitalisierungsprojektes Thurauen sowie der Melioration
Flaach

Autor: Gisler, B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-323384>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wald als aktiver Partner für den Gesamterfolg des Hochwasserschutz- und Auenrevitalisierungsprojektes Thurauen sowie der Melioration Flaach

Auf den letzten 4.5 km der Thur bis zu ihrer Mündung werden zwischen 2008 und 2017 das Siedlungsgebiet und das Landwirtschaftsland gegen Hochwasser geschützt sowie die Auen renaturiert.

Entre 2008 et 2017 les derniers 4,5 km de la Thur jusqu'à son embouchure font l'objet de mesures de protection des surfaces bâties et agricoles contre les crues et les zones d'alluvions sont renaturées.

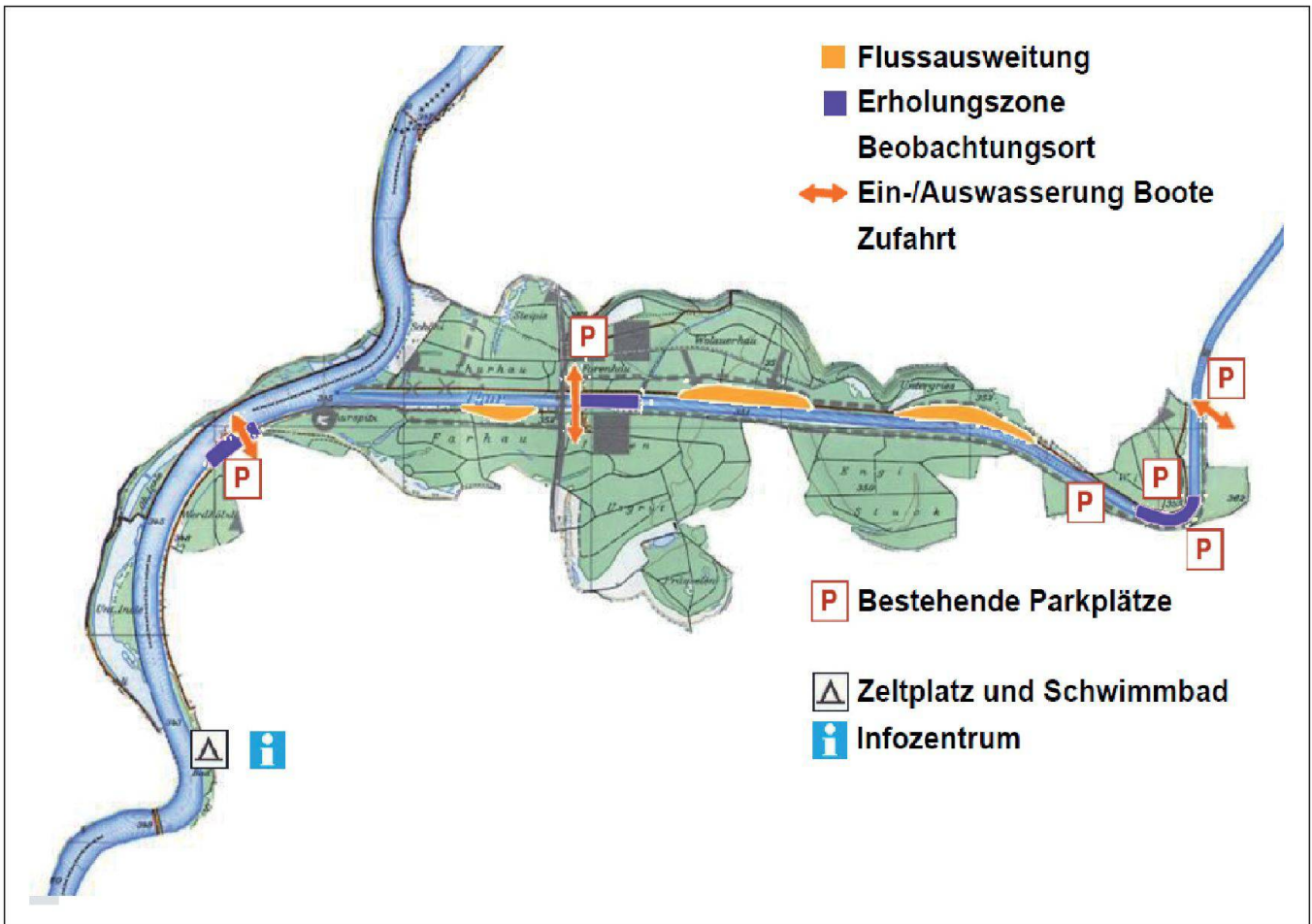
Tra il 2008 e il 2017 sull'ultimo tratto di 4,5 chilometri del fiume Thur, che porta alla foce, si è lanciato un programma per proteggere i comprensori abitativi e a rinaturalizzare le golene.

B. Gisler

Mit Flussaufweitungen soll die Thur zum Pendeln gebracht werden, damit sie in der weiteren Zukunft wieder wie früher in Mäandern fließen kann. Der Wald und einige Naturwiesen sind im Inventar «Auengebiete von nationaler Bedeutung» enthalten, sämtliches Kulturland entlang der Thur jedoch nicht. Es muss deshalb mit Bühnen gegen Hochwasser geschützt werden. Die Massnahmen zur Auenrevitalisierung werden nur im Waldgebiet ausgeführt. Die meisten Hochwasser-Schutzdämme wurden in der Zeit zwischen 1850 und 1870 erstellt, weshalb sie aufgrund ihres Alters zu verstärken oder neu zu bauen sind. Die Dammeubauten wurden nicht im Kulturland, sondern auf

Kurzfassung des Referats anlässlich der Landmanagement-Tagung vom 6. November 2012 an der ETH Zürich.





Waldboden erstellt. Weil in den Auen der Grundwasserspiegel nicht zu tief liegen darf, errichtete man ein zusätzliches Oberflächenwasser-Pumpwerk, mit dem das Kulturland entwässert wird. Dies beeinflusst die Höhe des Grundwasserspiegels in den Auenwäldern jedoch negativ. Auch dieser Kompromiss wird vom Wald getragen. Alle Auengewässer (Flussaufweitungen, Fischrückzugsbuchten, Tümpel und Weiher) wurden nur auf Waldgebiet errichtet. Der bei diesen Aufwertungsmaßnahmen abgeschälte Oberboden diente zur Bodenverbesserung und zur Erhöhung des Bodenabstandes zwischen Grundwasser und Wurzelbereich. Er wurde nach einer speziellen Aufbereitung auf das Kulturland aufgetragen.

Der Erholungsanspruch an die Thurauen ist sehr gross. Deshalb erstellte man Erholungseinrichtungen wie Stege, Wanderwege und Aussichtsplattformen im

Wald. Der grösste Teil der Thurauen-Besucher erholt sich im Wald. Wegen Ansprüchen von Seiten des Arten- und Naturschutzes musste der Wald verschiedene Pflegeeingriffe über sich ergehen lassen, um seltene und auentypische Tier- und Pflanzenarten zu erhalten oder zu fördern.

Zusammenfassend kann man sagen, dass der Wald im Rahmen des Projektes die meisten Eingriffe zu tragen hat. Das Kulturland musste keine «negativen Lasten» übernehmen. Der Wald als verlässlicher und geduldiger Partner hat diesem Projekt zum Durchbruch verholfen. Nur dank ihm war es möglich, das Hochwasser- und Auenrevitalisierungsprojekt erfolgreich umzusetzen. Aus meiner Sicht sollten in weiteren und ähnlichen Projekten die Lasten auf alle Akteure gleichmässig verteilt werden. Die Gewinner der einzigartigen Auenlandschaft mit seiner seltenen Tier- und Pflanzenwelt sind die Landwirtschaft,

der Natur- und Artenschutz sowie die Erholungssuchenden. Aber auch der Wald und die Auen sind nicht Verlierer: Sie sind nun ein Stück natürlicher geworden.

Beat Gisler
Staatsförster ANL-Abteilung Wald
Staatswald Thurauen
Im Langen 16
CH-8416 Flaach
beat.gisler@bd.zh.ch